

Teilhabe, Partizipation, Inklusion aus Sicht der Disability Studies

Prof. Dr. Swantje Köbsell
Alice Salomon Hochschule Berlin

Disability Studies

- Entstanden auf dem Hintergrund der politischen/emanzipatorischen Behindertenbewegungen (GB/USA)
- Grundlage: Behinderung nicht als gesundheitliches „Problem“ Einzelner, sondern als gesellschaftliche Konstruktion: Abweichung von der gesellschaftlichen Normalitätserwartung wird mit Ausschluss aus zentralen gesellschaftlichen Feldern beantwortet → abhängig vom historischen, kulturellen, politischen Kontext

Dis/ability Studies

Interdisziplinäre Untersuchung u.a. von

- Konstruktionsprozessen von Nicht/Behinderung, Behinderung/Normalität: In welchen Kontexten/gesellschaftlichen Feldern wird Nicht/Behinderung/Normalität wie hergestellt?
- Welche Rolle haben dabei gesellschaftliche Institutionen (z.B. das Gesundheitswesen) und zwischenmenschliche Interaktion (doing dis/ability)?
- Wie wirken sich intersektionale „Überschneidungen“ aus?
- Wie erfolgt die kulturelle Repräsentation von Behinderung (z.B. in den Medien)? Welchen Beitrag leistet sie zur Konstruktion von Behinderung?
- Wo müssen Veränderungsprozesse, auch im Forschungsbereich, ansetzen?

Ableism

- in Analogie zu Rassismus, Sexismus ...“die einseitige Fokussierung auf körperliche und geistige Fähigkeiten einer Person und ihre essentialisierende Be- und Verurteilung, je nach Ausprägung der Fähigkeiten“ (Maskos 2010)
- setzt bestimmte Arten von Selbst und Körper als perfekt, arttypisch, für das Menschsein zentral – abweichende Arten von Selbst und Körper stellen dann ein weniger wertenes Menschsein dar
- beeinflusst Einstellungen/Haltungen, stützt das individuelle/ medizinische Modell
- weithin akzeptiert, oft nicht wahrgenommen, nicht infrage gestellt (auch von den Betroffenen)

Dis/ability Studies: Ziele

- Analyse und Offenlegung von Ausgrenzungsmechanismen, Diskriminierungen, Vorurteilen, Ableism
- Gesellschaftliche Teilhabe, Selbstbestimmung, Barrierefreiheit, rechtl. Gleichstellung und Bürgerrechte
- Entwicklung gesellschaftlicher Veränderungsstrategien hin zu einer Gesellschaft von Gleichen → Inklusion

Partizipation/Teilhabe

- Engl. „participation“: (aktives) Mitgestalten von politischen, gesellschaftlichen, Forschungsprozessen: „Nothing about us without us“
- Anerkennung als aktive Akteur_innen im gesellschaftlichen/politischen Geschehen
- Anerkennung als „Expert_innen in eigener Sache“

Emanzipation

- Selbst-Befreiung von Unterdrückung (aktiver Prozess)
- braucht aktive Auseinandersetzung
- wird durch Wissen unterstützt,
- sofern die Wissensproduktion unter Einbeziehung behinderter Menschen als „nonprofessional researchers“ erfolgt: „It is the involvement in the process of research, participating as a researcher, that can transform passive, dependent people into thinking decision-makers (...)“ (Finkelstein 1992, in Bailey 2004)

Emancipatory Disability Research

- Beitragen zu Emanzipation/ Empowerment behinderteter Menschen
- Berücksichtigung der gesellschaftlichen Dimension von Behinderung
- Beteiligung: Dialog zwischen Forscher_innen und behinderten Menschen (Machtgefälle/Einfluss/Kontrolle)
- Forscher_innen stellen Wissen und Können in den „Dienst“ behinderteter Menschen
- „Entmystifizierung“ (Barnes 1992) der Strukturen und Prozesse, in denen Behinderung hergestellt wird
- Beitragen zum Abbau behindernder Barrieren
- → partizipatorische Forschungsmethoden → „power shifting“

Fernziel Inklusion

- “eine Welt, in der alle Menschen, unabhängig von Beeinträchtigung, Alter, Geschlecht, sozialer Schicht oder ethnischem Hintergrund als gleichwertige Mitglieder der Gemeinschaft koexistieren können im sicheren Wissen darum, dass ihren Bedürfnissen begegnet wird und ihre Ansichten wahrgenommen, respektiert und gewertschätzt werden. Es wird eine andere Welt sein als die, in der wir jetzt leben.” (Oliver & Barnes 1998, in Barton

& Armstrong 2001, 708, Übersetz. S.K.)

Rehabilitationskritik

- Ziel: Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit „Body fixing and repair“ (Barnes 2003)
- → Orientierung auf Individuum und (Leistungs-)Normalität,
- starker Einfluss des med. Modell: Behinderung primär als gesundheitliches/medizinisches Problem
- → Entpolitisierung von Behinderung

Quellen

- Bailey, Kathy (2004): Learning more from the Social Modell: linking experience, participation and knowledge production, in: Barnes/Mercer 2004
- Barnes, Colin (2001): ‚Emancipatory‘ Disability Research: project or process? Public Lecture at City Chambers, Glasgow on 24 October 2001
- Barnes, Colin (2003): Rehabilitation for Disabled People: a ‘sick’ joke? (amended version of an article that appeared in a special issue of the ‘Scandinavian Journal of Disability Research’, Volume 5. (1) 7-24: 2003)
- Maskos, Rebecca (2010): Was heißt Ableism?
<http://arranca.org/43/was-heisst-ableism>
- Überlegungen zu Behinderung und bürgerlicher Gesellschaft,
- Mercer, Geof (2004): From Critique to Practice: emancipatory disability research, in: Barnes/Mercer (Eds), Implementing the Social Modell of Disability: Theory and Research, Leeds, pp. 118-137